

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz  
**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz  
**Band:** 54 (1992)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Sektionsnachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Schaffhausen



## Beeindruckender Firmenbesuch bei Kuhn, Saverne

Anlässlich der diesjährigen Sektionsreise mussten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer früh aus den Federn und bereits um 05.00 Uhr den Car besteigen. Programmgemäss passierten wir mit vollem Car das Oberwieser Zollamt und durch den nächtlichen Schwarzwald ging's über Lenzkirch – Freiburg – Strassbourg nach Saverne im Elsass. Dort wurden wir in der Firma Kuhn von Herrn Has mit französischem Charme empfangen und durch das Werk geführt.

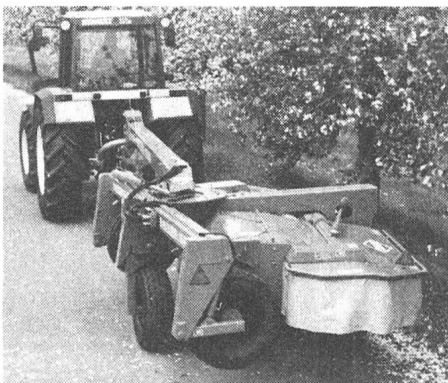
Bei Kuhn Saverne handelt es sich um ein Unternehmen mit fast 1'000 Beschäftigten, das seine Heuernte- und Bodenbearbeitungsmaschinen weltweit exportiert. Der Gang durch die grossen Giesserei-, Fabrikations-Montage- und Ersatzteillhallen machte aber die Bedeutung des Landmaschinenunternehmens deutlich. Dabei fiel uns auf, wie die Maschinen zu wiederholten Malen Qualitätskontrollen unterzogen werden. Neuentwicklungen gehen erst in die Serienfabrikation, wenn sie sich in harten Tests namentlich auf den grossen Ackerflächen im Osten Deutschlands bewährt haben. Im Ausstellungsraum erhielten wir einen Eindruck vom gesamten Programm der Firma, die bekanntlich mit der Huard-Pflugfabrik zusammenarbeitet.

Freundlicherweise waren wir anschliessend zu einem feinen Mittagessen eingeladen. Wir richteten ein herzliches Dankeschön an die Firmenleitung. Unsere besten Wünsche begleiten die Landmaschinenfirma, die sicher in bester Erinnerung bleiben wird.

Wir verliessen Saverne, um am Nachmittag in Schaffhouse den Betrieb der Familie Lutz zu besichtigen. Vorgängig an die Besichtigung orientierte der Leiter des Landwirtschaftsamtes des Kreises Elsass, Herr Balser ausführlich über die Struktur der Elsassischen Landwirtschaft. Dann stellte uns Herr Lutz

seinen 65 ha EG-Betrieb vor: Angebaut werden 20 ha Mais, 12 ha Weizen, 12 ha Zuckerrüben und 20 ha Wiesland. An Tieren werden 50 Kühe und Bullen gehalten. Die Arbeitskräfte auf dem Betrieb sind das Ehepaar Lutz. Im Sommer arbeitet der zurzeit in Ausbildung stehende Sohn mit. Die Kühe werden von Frau Lutz im Melkstand gemolken. Die Milchleistung beträgt 7 500 kg mit einem Kontingent von 350 000 Liter Milch im Jahr. Die Bullen werden auf ein Schlachtgewicht von 400 kg gemästet. Herr Lutz meinte, was wir mit 280 kg schlachten, seien eher Kälber als Bullen. Die Zuckerrüben werden alle auf Endabstand gesät. Die mechanische Unkrautbekämpfung ist dabei kein Thema. Gerne nahmen wir die Gelegenheit war über die EG-Problematik zu diskutieren. Beim Rundgang durch den Betrieb fiel uns auf, dass hier kein Gebäude- und Umweltperfektionismus betrieben wird oder betrieben werden muss!

Eine sehr interessante Betriebsbesichtigung fand bei Kaffee und einem Glas Elsässer einen schönen Abschluss. Mit einem herzlichen Dank für die Besichtigung und Gastfreundschaft, verbun-



*ALTERNA 500 der Firma KUHN – links und rechts ausschwenkbarer Mähknickzetter. Das Gerät hat eine Arbeitsbreite von 5 Metern. Die Stundenleistung liegt bei 4 bis 5 Hektaren. Als Zugmaschine ist mindestens ein 80 kW-Traktor notwendig. Mit dem Gerät wurde die Firma Kuhn am SIMA mit der Goldmedaille für eine «praxisgerechte, fortschrittliche Innovation» ausgezeichnet. Das Mähwerk, in Transportstellung nur 2,30 Meter breit, mag für schweizerische Verhältnisse zwei Schuhnummern zu gross sein. Immerhin verlangt aber die schlagkräftige, überbetriebliche Einsilierung von Wiesenfutter eine hohe Stundenleistung der Arbeitskette.*

den mit den besten Wünschen, verabschiedeten wir uns.

Dem Geschäftsführer der Sektion Schaffhausen, Bernhard Neukom, sei für die gute Organisation und Reiseleitung der herzlichste Dank ausgesprochen. Zur Nachahmung empfohlen! Auch dem Chauffeur Felix Leu für seine aufschlussreiche, ruhige und sichere Fahrt vielen Dank. R.Sch

### Liechtenstein

#### Jahresversammlung

## Neuer Präsident gewählt

**Zu den 22 Sektionen unseres Zentralverbandes gehört bekanntlich auch diejenige des Fürstentums Liechtenstein. Die Mitgliederzahl dieser Sektion ist absolut gesehen zwar nicht sehr gross, bezogen auf die Anzahl Haupterwerbsbetriebe und Landesfläche aber sehr bemerkenswert: Die Mitgliederzahl bei der Sektion und damit beim SVLT ist mit 200 nämlich grösser als die Anzahl Haupterwerbsbetriebe, die mit 191 angegeben wird (laut SVLT-Jahresbericht 1991). An der Jahresversammlung in Bendern nahmen über 40 Mitglieder teil. Unter den Gästen waren Vertreter der Sektionen St. Gallen und Thurgau sowie Werner Bühler, Direktor des SVLT, anwesend.**

Das Verbandsjahr 1991 sei eher ruhig verlaufen, da kein Geschicklichkeitsfahren auf dem Programm stand, meinte der Präsident Ewald Oehri in seinem Jahresbericht. Erfreulich sei aber die Tatsache gewesen, dass sämtliche Besitzer von Feldspritzen ihre Geräte im Rahmen eines Spriztentestes prüfen liessen. An der Führerprüfung nahmen 29 Jugendliche teil. Ebenso viele Teilnehmer kamen auf die Fahrt ins Blaue mit. Beide Veranstaltungen waren damit sehr gut besucht, was man vom Schweisskurs mit nur einem Interessenten nicht sagen kann.

Der Vertragslieferant für Treibstoffe lieferte den Sektionsmitgliedern 177 Tonnen Dieselöl, was für die Verbandskasse einen beträchtlichen Zuschuss an flüssigen Mitteln bedeutete. Auch von den Vergünstigungen beim Kauf von

Reifen und Batterien wurde reichlich Gebrauch gemacht.

Nach sechsjähriger engagierter Tätigkeit trat Ewald Oehri als Präsident zurück. In einer schriftlichen Abstimmung wurde Hansjörg Büchel mit einem Glanzergebnis zum Nachfolger gewählt. Hansjörg Büchel ist 37 Jahre alt und hauptberuflich als Geometer tätig. Nebenbei bewirtschaftet er mit seiner grossen Familie den Hof Rietli in Schellenberg. In der Öffentlichkeit ist er bekannt als Mitglied verschiedener staatlicher und landwirtschaftlicher Kommissionen sowie als Teilzeitlehrer für Obstverwertung an der landwirtschaftlichen Schule Salez.

Nebst dem Präsidenten trat auch sein Stellvertreter Georg Hasler von seiner Funktion als Vizepräsident und als Vorstandmitglied zurück. Neuer Vizepräsident ist Walter Hauser. Er ist zwar nicht mehr in der Landwirtschaft tätig, wird dem Vorstand als Sieger des Geschicklichkeitsfahrens aber dennoch gut anstehen. In ihren Ämtern bestätigt wurden Kassier Ambros Kaiser, Schriftführer Paul Vogt und die Beisitzer Franz Schreiber, Max Lampert und Ernst Nigg sowie als Rechnungsrevisoren Egon Näscher und Manfred Thöny.

### Änderungen im schweizerischen Strassenverkehrsrecht

In seiner Grussbotschaft übermittelte der SVLT-Direktor Werner Bühler, ein seltener, aber gern gesehener Gast im Fürstentum, die Grüsse des Zentralpräsidenten und des Geschäftsleitenden Ausschusses. Er orientierte über die vom SVLT geforderten und nunmehr ratifizierten Änderungen im schweizerischen Strassenverkehrsrecht hinsichtlich deren Auswirkungen für die landwirtschaftlichen Motorfahrzeuge. Im weiteren gab er Kenntnis von den Rekursen, die seitens des SVLT und von Einzelmitgliedern mit Unterstützung der Sektionen gegen die massive Erhöhung der Haftpflichtprämien eingereicht worden sind. Der SVLT hat in dieser Angelegenheit zuhanden des Rechtsdienstes im Bundesamt für Landwirtschaft nochmals Stellung bezogen. Alles in allem überzeugte Werner Bühler die Versammlungsteilnehmer davon, dass der «Traktorverband», wie der Verband auch 20 Jahre nach der Namensänderung von den Bauern immer noch genannt wird, nichts von seiner Daseinsberechtigung eingebüsst hat.

Beat Hasler

AG, BL,  
SO



Offizielle Maschinenvorführung

### «Tag der Grassilage»

**Auf dem Betrieb von Alex Stocker, Ebnetshof in Obermumpf AG (Fricktal)**

**Am Dienstag, 19. Mai, von 10 bis 16 Uhr**

**Achtung Verschiebedaten:**

**20./21./26./27. Mai**

**(Auskunft jeweils ab 5 Uhr über Tel: 064/180)**

**Im Einsatz stehen NEUE:**

Mähwerke, Kreiselheuer und -schwader, Silierwagen, Feld- und Standhäcksler, Häckselgebläse, Ballenpressen und -wickler, Ballentransportsysteme sowie Entnahmeeinrichtungen für Hoch- und Flachsilos.

ZUG



### Jahresversammlung

## Bis 114% höhere Haftpflichtversicherungsprämien

**KG. Der Entscheid kam aus heiterem Himmel, keine Berufsgruppe kann einen solchen Entscheid akzeptieren. So bezeichnete Werner Bühler als Direktor des schweizerischen Verbandes seinen Unmut zur massiven Erhöhung der landwirtschaftlichen Haftpflichtgebühren.**

An der sehr gut besuchten Generalversammlung des Zuger Verbandes für Landtechnik (ZVLT) orientierte Werner Bühler, Direktor des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik (SVLT) die anwesenden Mitglieder über die massive Erhöhung der Haftpflichtversicherungen von landwirtschaftlichen Fahrzeugen. Er erläuterte, dass er die Mit-

teilung aus Radio und Fernsehen erfahren habe. Aus diesem Grunde konnte die Geschäftsleitung nicht rechtzeitig in Bern opponieren. Die neue Erhöhung ist seit dem 1. Januar 1992 in Kraft. Der Anteil der Schadenfälle ist bei den landwirtschaftlichen Maschinen nicht gestiegen. Dagegen müssen sich die Halter von landwirtschaftlichen Fahrzeugen viel mehr an den allgemeinen Verwaltungskosten der Versicherungen beteiligen. Dies führt zu Prämienaufschlägen je nach Kategorie von 26 bis 114%. Gegen die unverhältnismässige Prämienenerhöhung haben inzwischen der SVLT und verschiedene Kantonalsektionen, darunter zwei Landwirte aus dem Kanton Zug, Beschwerde beim eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement eingereicht.

### Abgaskontrolle von Dieselfahrzeugen

Die Abgaskontrolle wird voraussichtlich in nächster Zeit auch für landwirtschaftliche Dieselfahrzeuge eingeführt. Im Interesse einer gesunden Umwelt kann sich der Verband nicht dagegen wehren. Wichtig scheint es dem Direktor, dass für die älteren Traktoren eine Spezialklausel erarbeitet wird.

### Neue Vorstandsmitglieder

Roland Wyttenbach, Rotkreuz, der dem ZVLT als Präsident vorsteht, musste zwei langjährige Vorstandsmitglieder verabschieden. Hans Michel, Menzingen, und Jakob Bircher, Hagendorn, verliessen den Vorstand nach mehr als 20jährigem Einsitz. Neu in den Vorstand wurden Thomas Hausheer, Steinhausen, und Karl Rölli, Menzingen, von der Versammlung gewählt. Aus dem Jahresbericht des Präsidenten geht hervor, dass der sehr aktive Verband mit über 650 Mitgliedern eine Vielzahl von Vorführungen, Weiterbildungskursen und Reisen anbietet. Für den kommenden Sommer ist eine grosse Vorführungsdemonstration von verschiedenen Silierverfahren geplant.

Trotz der momentan schwierigen Lage der Landwirtschaft wird auch in Zukunft die Technik in der Landwirtschaft nicht wegzudenken sein. Das Ziel, qualitativ einwandfreie Nahrungsmittel zu produzieren, wird auch im 21. Jahrhundert bleiben. Und ernährt werden wollen weltweit immer mehr Menschen.